

Modulbeschreibung : Modul 25.2 – Professionnelles Engagement:

CoSaMo

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

Titel des Modules	2024-2025
Code : S.SI.353.3025(2).FD.22	Art des Ausbildung : <input checked="" type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Master <input type="checkbox"/> MAS <input type="checkbox"/> DAS <input type="checkbox"/> CAS <input type="checkbox"/> Autres : ...
Niveau : <input checked="" type="checkbox"/> Basismodul <input type="checkbox"/> Vertiefungsmodul <input type="checkbox"/> Fortgeschrittenes Modul <input type="checkbox"/> Fachmodul <input type="checkbox"/> Andere : ...	Merkmale : <input checked="" type="checkbox"/> Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
Typ : <input checked="" type="checkbox"/> Hauptmodul <input type="checkbox"/> Mit Hauptmodul verbundenes Modul <input type="checkbox"/> Fakultatives Modul oder Zusatzmodul <input type="checkbox"/> Andere : ...	Organisation : <input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester <input checked="" type="checkbox"/> Frühlingssemester <input checked="" type="checkbox"/> Herbstsemester <input type="checkbox"/> Andere : ...

1. Organisation

3 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- Französisch
 Deutsch
 Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

- Italienisch
 Englisch

2. Voraussetzungen

- Modul bestanden
 Modul absolviert
 Keine Voraussetzungen
 Andere : ...

3. Angestrebte Kompetenzen

Rolle als Expertin/Experte (Kompetente Pflegeperson)

Die Patientensicherheit und die Qualität der Pflege durch Pflegeinterventionen gewährleisten, die den Besonderheiten der Situationen und den Bedürfnissen der Personen angepasst sind, von einem konsequenten Modell und Ansatz geleitet werden und auf evidenzbasierten Resultaten und professionellen Standards beruhen.

- Eine systematische und sorgfältige klinische Beurteilung des physischen und mentalen Zustands der Person durchführen (Ab4)
- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das *Clinical Reasoning* abstützen (Ab1 und Ab4)
- Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4)

In der eigenen Pflegepraxis humanistisch, personenzentriert und ganzheitlich handeln, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Person zu verbessern, ihre Würde zu respektieren und ihre Selbstbestimmung zu fördern.

- Die Personen in ihrem Selbstmanagement im Umgang mit der Krankheit und Behandlung unterstützen (Ab3)

Rolle als Kommunikator/in (Kompetente Pflegeperson)

Mündlich und schriftlich adressatengerecht und wirksam mit Patient/innen und Klient/innen, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren, um Vertrauensbeziehungen aufzubauen und die Kontinuität der Pflege in allen klinischen Situationen zu gewährleisten.

- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Zu einem gemeinsamen Verständnis von Pflegesituationen beitragen (Bb2)
- Informations- und Kommunikationstechnologien bewusst nutzen (Bb3)
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Übermittlung schriftlicher Informationen einhalten (Bb3)

Rolle als Teamworker/in (Kompetente Pflegeperson)

Zur gemeinsamen Entscheidungsfindung und zu konzertierten Handlungen von intraund interprofessionellen Teams beitragen, um die Versorgung in Zusammenarbeit mit den Patient/innen und Klient/innen in allen Pflegesituationen zu koordinieren.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)
- Das interprofessionelle (interdisziplinäre) Pflegeprojekt gemeinsam aufbauen (Cb1–Cb4)
- Die fachliche Leitung in der interprofessionellen Zusammenarbeit übernehmen (Cb3)
- Andere Mitglieder des intraprofessionellen Teams begleiten, unterstützen und führen (Cb2)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)

Leader/in (Kompetente Pflegeperson)

Die klinische Führung (Leadership) übernehmen, um Einfluss auf die Berufspraxis zu nehmen und die Pflegequalität und Patientensicherheit unter Berücksichtigung der professionellen Standards sicherzustellen.

- Gewährleistet, dass jeder Patient/Klient bzw. jede Patientin/Klientin im Zentrum des Pflegeansatzes steht (Db1).
- Ermittelt die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz (Db3).
- Setzt die Qualitätsnormen ebenso wie Qualitätsverfahren und -instrumente angemessen ein (Db2 und Db3).
- Stützt sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) ab (Db1).
- Evaluiert Pflegeleistungen und Qualitätsnormen der Pflege systematisch (Db2).
- Erkennt den Bedarf an Innovationen und Verbesserungen (Db2).
- Reflektiert das eigene Führungsverhalten kritisch (Db4)

Rolle als Health Advocate (Kompetente Pflegeperson)

Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und der Lebensqualität der Patient/innen und Klient/innen, Angehörigen und Bevölkerungsgruppen in die eigene Praxis integrieren und sich dabei auf interdisziplinäre Modelle der Pflege abstützen und die Ressourcen des Gesundheitssystems mobilisieren.

- Die gesundheitlichen Bedürfnisse der Bevölkerungsgruppen ermitteln (Eb3)
- Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln (Eb4)
- Patient/innen und Klient/innen beraten und ihnen den Zugang zu einer geeigneten Gesundheitsversorgung vermitteln (Eb2)
- Das Empowerment der Patient/innen und Klient/innen fördern und sich für ihre Rechte engagieren (Eb1)
- Patient/innen und Klient/innen in ihrem Gesundheitsmanagement unterstützen (Eb3)
- Das pflegerische und das interprofessionelle Wissen mobilisieren (Eb2)
- Zur Entwicklung und Verbesserung von Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention beitragen (Eb4)

Rolle als Professionsangehörige/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Eine reflektierende Haltung einnehmen (Gb1)
- Einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit und jener der Kolleginnen und Kollegen pflegen und dazu gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen ergreifen (Gb4)
- Den eigenen Beruf kompetent repräsentieren und sich für dessen Weiterentwicklung und Anerkennung einsetzen (Gb2)

4. Inhalt und Form des Unterrichts

- Beratung in erster Linie
- Gesundheitsförderung und Anleitung zum Selbstmanagement von Gesundheitsproblemen bei jungen Erwachsenen
- Klinische Beurteilung und Einschätzung der Dringlichkeit
- Erste-Hilfe-Versorgung (Wunden, akute Injektionen i.m., einfache Tests)
- Orientierung und Koordination im gesundheitlich-sozialen Netzwerk
- Klinisches Urteilsvermögen in komplexen Pflegesituationen
- Kommunikation therapeutische Allianz unter Gleichaltrigen (jungen Erwachsenen)
- Gemeinsame Entscheidungsfindung im interprofessionellen Team
- Professionelle Positionierung in der interprofessionellen Zusammenarbeit
- Anpassung der Empfehlungen für Gute Praxis Gesundheitsinformation an eine bestimmte Bevölkerungsgruppe
- Verbesserung der Pflegequalität (Strukturen, Prozesse, Ergebnisse)
- Ausübung der Führungsrolle und Verteidigung der Person in einem interprofessionellen Team
- Ausübung der Haltung des Gesundheitsförderers/der Gesundheitsförderin sowie Ausübung der Krankheitsprävention
- Unterstützung des Empowerments und der Selbstwirksamkeit junger Erwachsener
- Entwicklung der Health Literacy junger Erwachsener mittels Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken
- Einnahme einer wissenschaftlichen und disziplinären Haltung
- Engagement für die Entwicklung des Berufsstandes

Didaktik

- Zwischen- und Schlussbilanz in Form einer Selbst- und Fremdevaluation durch die verantwortliche Supervisorin oder den verantwortlichen Supervisor am Ende des 5. und 6. Semesters
- Direkte Supervision durch eine Pflegelehrperson und ein Mitglied des interprofessionellen Teams
- Führen eines Portfolios durch die Studierenden
- Interprofessioneller Peer-to-Peer-Austausch bei den Briefings/Debriefings
- Durchführen von Pflegeprozessen: Clinical Reasoning nach PSIUK
- Interprofessionelle Praxisanalyse mit der Pflegegruppe (2 Lektionen Praxisanalyse und 2 Lektionen Vorbereitung pro Semester)
- Individuelle Lektüre von Best-Practice-Empfehlungen im Dossier TEAMS-CoSaMo-Général-Fichier

5. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Individuell Kompetenzenbilanz und einen schriftlichen Bericht in Gruppen

6. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen): ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen): ...

7. Bemerkungen

8. Bibliografie

- Ackley, B., Ladwig, G., & Flynn Makic, M.B. (2023). *Nursing diagnosis handbook: an evidence-based guide to planning care* (13th ed.) Elsevier.
- Association des infirmières et infirmiers autorisés de l'Ontario (2012). *Facilitation de l'apprentissage axé sur les besoins du client*. <https://mao.ca/fr/bpg/language/facilitation-de-lapprentissage-ax%C3%A9-sur-les-besoins-du-client>
- Doyon, O., & Longpré, S. (2016). *Evaluation clinique d'une personne symptomatique*. Montréal, Canada. ERPI.
- Gottlieb, L. N. (2013). *Les soins infirmiers fondés sur les forces : la santé et la guérison de la personne et de la famille*. Saint-Laurent : De Boeck.
- I-Share. (2019). *Santé des étudiants Etat des lieux de la cohorte*. I-Share.fr Comment ça va l'étudiant Ta santé en question. Bordeaux. Retrieved from https://www.i-share.fr/espace-presse/?sf_paged=4
- Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). *Soins infirmiers : médecine-chirurgie* (éd. française, Vol. 1-3). Traduction française par J. Blaquièrre et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière
- OBSAN (2020). *La santé en Suisse – Enfants, adolescents et jeunes adultes-Rapport national sur la santé 2020*. Berne, Observatoire suisse de la santé

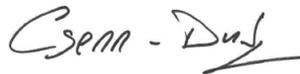
9. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name des/der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Carrea-Bassin Florence**
Titel : **Professeure associée HES**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 90**
E-Mail : florence.carrea@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am
14.08.2024



Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey